

Jürg Richter

Die Proben und Materialvarianten von Schweizer Münzen

Band 1 | Die Proben und Materialvarianten
der Kantonsmünzen



GIETL VERLAG

Jürg Richter

Die Proben und Materialvarianten von Schweizer Münzen

**Band 1: Die Proben und Materialvarianten
der Kantonsmünzen**



GIETHL VERLAG

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-573-4

1. Auflage

© 2016 Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf
Alle Rechte vorbehalten

ISBN: 978-3-86646-573-4

Bitte besuchen Sie uns im Internet:
www.gietl-verlag.de

Vorwort

Schon während des Verfassens meines ersten Buches über die „Fehlprägungen und Fälschungen von Schweizer Münzen ab 1850“ war ich fasziniert von der Artenvielfalt, die es allein bei den Bundesmünzen zu entdecken gab.

Seit dann liess mich der Gedanke nicht mehr los, ein Kompendium über sämtliche Proben, Material- und sonstige Varianten, nicht nur von den Bundesmünzen, sondern auch von allen Kantonsmünzen zu verfassen.

Dass dies zum Einen kein leichtes Unterfangen und zum Anderen ein sehr langfristiges Projekt sein würde, war mir von Anfang an klar. Letztendlich hat die Fertigstellung dieser zwei Bände nun gut 10 Jahre gedauert.

Wenn man sich einem solch grossen Projekt widmet, ist es ein bisschen wie wenn jemand sich zum ersten Mal auf eine Expedition in ein unerforschtes Land begibt: Man wird nie alles entdecken, erkunden und erforschen können, und je mehr man sich mit der Materie befasst, desto mehr Neues und Unbekanntes kommt zum Vorschein.

Damit ist es eigentlich unmöglich, dass diese beiden Bücher auch nur ansatzweise einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können. Es ist jedoch mein Wunsch, dass sie den Sammlern und Händlern dieser spannenden Gebiete eine Basis für weitere Forschung und Neuentdeckungen vermitteln sollen; es gibt mit Sicherheit noch viele Proben und zahlreiche Varianten, die nur darauf warten, entdeckt, beschrieben und veröffentlicht zu werden.

Ich habe bei meinen Recherchen und der Zuhilfenahme bestehender Literatur bewusst einzelne Proben und Varianten kritisch hinterfragt.

Auch wurden einzelne Stücke neu zu den Proben hinzugefügt, wie beispielsweise das sehr seltene 10 Batzenstück der Helvetischen Republik von 1798. Da sich dieses Stück nicht nur in der Gestaltung deutlich von den Ausgaben der nachfolgenden Jahre unterscheidet, sondern zudem auch noch rund 50% schwerer ist, wurde es – nicht zuletzt auch noch auf Grund der Seltenheit – neu zu den Proben gezählt.

Dem geneigten und versierten Leser werden viele Neuerungen, Ergänzungen und neue Definitionen gegenüber der bestehenden Literatur auffallen, und ich gebe zu, dass die eine oder andere meiner Versionen sicher zu Diskussionen Anlass gibt. Aber das ist bewusste Absicht, denn die Numismatik ist nicht immer eine präzise Wissenschaft, sondern ab und zu auch einmal eine Grauzone, die Rätsel aufgibt und für spannende und interessante Spekulationen offen ist.

An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei den vielen Freunden und Bekannten bedanken, die einen wesentlichen Teil zur Realisierung dieses Bandes beigetragen haben. Diese sind in alphabetischer Reihenfolge:

Frank Baldacci, Genf (Kapitel Genf)

Berner Historisches Museum, Daniel Schmutz, Bern (Kapitel Bern Fotos)

Georg Brosi, Klosters (Kapitel Basel)

Olivier Chaponnière, Genf (Genf & diverse Hinweise)

Stephen Doswald, Jona (Kapitel Zug)

Andrea Flütsch, Cavigliano (Kapitel Graubünden)

Charles Froidevaux, Hauterive (Kapitel Neuchâtel)

Marcel Häberling, Zürich (diverse Hinweise)

Beat Kummer, Bern (Kapitel Bern)

Ruedi Kunzmann, Wallisellen (Fotos & Korrekturen)

Lucien Marconi, Lausanne (Kapitel Genf)

Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel, Cabinet de numismatique,

Gilles Perret, Neuchâtel (Kapitel Neuchâtel Fotos)

Susi Richter, Magden (Korrekturen)

Josef Roidl und Stefan Birzer vom Battenberg Gietl Verlag in Regenstauf (Druck und Realisation)

Schweizerisches Landesmuseum SLM, Hortensia von Roten, Zürich
(Kapitel Zürich Fotos)

Kurt Zimmermann, Thalwil (Korrekturen)

Jürg Richter

Magden, im Frühjahr 2016

Einleitung

Fantasieprägungen

Fantasieprägungen sind in Anlehnung an bestehende Stücke geprägt worden. Der Grund für eine solche Prägung bleibt oft unklar.

Geldersatzmarken

Geldersatzmarken haben einen monetären Charakter, wurden aber nie als eigentliche Münzen geprägt.

Gewichtsvarianten

Gewichtsvarianten sind entweder gewollte oder irrtümliche Abschläge in einem von der Norm abweichenden Gewicht, ausgeführt mit den Originalstempeln.

Waren sie bewusst geprägt worden, so können sie zu Versuchszwecken, aber auch konkret für bestimmte Zahlungszwecke hergestellt worden sein.

Klippen

Klippen-Prägungen wurden generell nicht erwähnt, da es sich weder um reine Proben noch um Material-Proben, Materialvarianten, usw. handelt. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf das Buch von Christian Winterstein „Die Klippen der Schweiz – Ein numismatisches Spezialgebiet“.

Legende

- | | |
|----------------|--|
| Fettschreibung | Ist ein Gewicht, eine Legierung oder etwas im Text „fett“ geschrieben, so bedeutet dies, dass dieses spezielle Merkmal sich von der Normalprägung unterscheidet. |
| Gewicht | Wurde jeweils nur ein Gewicht notiert, so entspricht diese Angabe demjenigen Exemplar, welches bekannt ist. Sind mehrere Stücke bekannt, so wird jeweils eine Bandbreite vom leichtesten zum schwersten Stück angegeben. Es kann jedoch auch vorkommen, dass wohl mehrere Stücke bekannt sind, jedoch nur eine Gewichtsangabe, so wird in diesem speziellen Fall auch nur ein Gewicht notiert. |

Aargau



1-1 20 Batzen 1809

– 1500 3000 5500 10000

Definition:	Probe	Legierung:	Silber
Vorderseite:	Spitzes Kantonswappen in einem Kranz aus einem Lorbeer- und einem Palmzweig.		
Rückseite:	Wertangabe und Jahrzahl in einem Eichenblätterkranz.		
Rand:	Laubrand	Münzzeichen:	Keines
Gewicht:	14,90 – 15,05 g	Seltenheit:	R2
Referenz:	D.T.190; HMZ 2-20a		
Hinweis:	Es wurden 80 Exemplare geprägt.		

Abtei Muri



1-2 5 Dukaten 1720

– 800 1500 2500 3500

Definition:	Materialvariante	Legierung:	Silber
Gewicht:	18,35 – 18,40 g	Seltenheit:	R3
Referenz:	D.T.966, Anm.; HMZ 2-11a, Anm.		

s ss vz unz stgl

**1-3 5 Dukaten 1720**

LP LP LP LP LP

Definition: **Materialvariante**Legierung: **Kupfer**

Gewicht: 20,39 g

Seltenheit: R4

Referenz: D.T.966, var.; HMZ 2-11a, Anm.

**1-4 Dukat 1720**

LP LP LP LP LP

Definition: **Materialvariante**Legierung: **Silber**

Gewicht: 3,74 g

Seltenheit: R4

Referenz: D.T.967, Anm.; HMZ 2-12a, Anm.

Zofingen**1-5 20 Kreuzer 1722**

LP LP LP LP LP

Definition: **Materialvariante**Legierung: **Kupfer**

Gewicht: 5,35 g

Seltenheit: R5

Referenz: D.T.958, var; HMZ 2-12a, Anm.

Es ist nun genau 30 Jahre her, seit Jean-Paul Divo das Buch über die „Schweizer Proben zu den Bundesmünzen seit 1850“ verfasste. In der Zwischenzeit sind nicht nur viele neue Proben aufgetaucht, sondern auch zahlreiche neue Erkenntnisse über die bereits bekannten Stücke in Erfahrung gebracht worden. Im Band „Die Proben und Materialvarianten der Eidgenossenschaft“ werden aber nicht nur die Probeprägungen, sondern auch sämtliche Materialvarianten wie z.B. Gold- und Silberabschläge neu aufgelistet.

Ein ähnliches Kompendium für die Zeit der Kantonalprägungen bis 1850 fehlt demgegenüber vollständig; es gibt wohl für viele Kantone detaillierte Fachliteratur, aber eine umfassende Auflistung aller bisher bekannten Proben und Materialvarianten sucht man vergebens. Umfangreiches Bildmaterial rundet die beiden Bände ab und macht sie zu einem weiteren Standardwerk der Schweizer Numismatik, das in keiner gepflegten Sammler-Bibliothek fehlen darf.



Zum Autor:

Die Faszination, die von Münzen und Medaillen ausgeht, hat Jörg Richter schon seit seiner frühesten Jugend erlebt. 1985 wählte er den Beruf des Numismatikers und ist seitdem in der glücklichen Lage, Hobby und Beruf vereinen zu können.

Buchveröffentlichungen und Artikel in Fachzeitschriften sind Zeugen seiner großen Leidenschaft und Begeisterung für die Numismatik. Mit dem Vreneli-Preis im Jahre 2005 wurde sein publizistisches Schaffen auf eine besondere Weise geehrt. Er ist Garant für hochwertige Fachliteratur. Daher kommt man an ihm, dem Inhaber der Sincona AG, nicht vorbei, wenn man sich mit der Numismatik der Schweiz beschäftigt.



**Preis:
49,90 EUR**